



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Probiodrug AG
Halle (Saale)

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Probiodrug AG, Halle (Saale)

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene ähnliche Rechte, Lizenzen und Software		95.915,79		55.962,72
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	13.825,79		20.735,87	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.249,34	68.075,13	59.831,70	80.567,57
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		3.450,00		3.450,00
		167.440,92		139.980,29
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	113.518,84		0,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	175.501,92	289.020,76	139.217,61	139.217,61
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		21.782.923,94		21.361.408,04
		22.071.944,70		21.500.625,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten		126.683,74		225.292,11
		22.366.069,36		21.865.898,05

Passiva

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	8.186.735,00	7.442.487,00
– Bedingtes Kapital: EUR 2.623.801,00 (i. Vj. EUR 2.556.151,00) –		
II. Kapitalrücklage	49.012.368,55	34.871.656,55
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	227.625,00	227.625,00
IV. Bilanzverlust	-40.579.589,68	-26.067.150,58
	16.847.138,87	16.474.617,97
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	377.942,00	468.818,00
2. Steuerrückstellungen	2.739.650,75	2.641.430,75
3. Sonstige Rückstellungen	824.693,86	615.703,91
	3.942.286,61	3.725.952,66
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.519.486,23	1.312.699,31
2. Sonstige Verbindlichkeiten	57.157,65	352.628,11
– davon aus Steuern EUR 42.593,67 (i. Vj. EUR 129.209,18) –		
	1.576.643,88	1.665.327,42
	22.366.069,36	21.865.898,05

Probiodrug AG, Halle (Saale)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

-
1. Sonstige betriebliche Erträge
 2. Materialaufwand
 - a) Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren
 - b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
 3. Personalaufwand
 - a) Löhne und Gehälter
 - b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung
– davon für Altersversorgung EUR 152.450,30 (i. Vj. EUR 185.349,65) –
 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen
 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

8. Ergebnis nach Steuern

9. Jahresfehlbetrag

10. Verlustvortrag

11. Bilanzverlust

2016		2015	
EUR	EUR	EUR	EUR
	94.128,85		318.713,28
-38.433,59		-60.497,94	
-7.841.926,86	-7.880.360,45	-6.673.324,46	-6.733.822,40
-2.182.768,82		-1.657.854,69	
-285.837,21	-2.468.606,03	-325.436,28	-1.983.290,97
	-96.896,00		-56.185,22
	-4.182.663,66		-4.997.084,89
	133.373,70		256,11
	-111.415,51		-134.983,39
	-14.512.439,10		-13.586.397,48
	-14.512.439,10		-13.586.397,48
	-26.067.150,58		-12.480.753,10
	-40.579.589,68		-26.067.150,58

KAPITALFLUSSRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Probiodrug AG, Halle (Saale)

	01.01.2016 bis 31.12.2016	01.01.2015 bis 31.12.2015
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Periodenfehlbetrag	-14.512.439	-13.586.397
Aufwendungen für Transaktionskosten	971.215	933.872
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	96.896	56.185
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	1	245
Zinserträge	-133.374	-256
Zinsaufwendungen	111.416	134.983
Zunahme der Pensionsrückstellungen	29.302	61.605
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der sonstigen Rückstellungen	208.990	-491.339
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	-150.569	154.689
Abnahme (i. Vj. Zunahme) des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens	98.608	-147.430
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	206.787	436.305
Abnahme (i. Vj. Zunahme) sonstiger Verbindlichkeiten	-295.470	298.902
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-13.368.638</u>	<u>-12.148.637</u>
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	0	235
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-7.394	-5.844
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-116.963	-4.628
Erhaltene Zinsen	766	2.447
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	<u>-123.592</u>	<u>-7.790</u>
Einnahmen aus Aktienemission	14.884.960	13.531.780
Auszahlungen für Transaktionskosten	-971.215	-933.872
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>13.913.745</u>	<u>12.597.908</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<u>421.516</u>	<u>441.481</u>
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	<u>21.361.408</u>	<u>20.919.927</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>21.782.924</u>	<u>21.361.408</u>
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand	221	103
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>21.782.703</u>	<u>21.361.305</u>
	<u><u>21.782.924</u></u>	<u><u>21.361.408</u></u>

Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2016

Probiodrug AG, Halle (Saale)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
	Stammaktien				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2015	6.765.898	22.016.466	227.625	-12.480.754	16.529.235
Kapitalerhöhung durch Bareinlage	676.589	12.855.191			13.531.780
Jahresfehlbetrag				-13.586.397	-13.586.397
Stand 31.12.2015	7.442.487	34.871.657	227.625	-26.067.151	16.474.618
Stand 01.01.2016	7.442.487	34.871.657	227.625	-26.067.151	16.474.618
Kapitalerhöhung durch Bareinlage	744.248	14.140.712			14.884.960
Jahresfehlbetrag				-14.512.439	-14.512.439
Stand 31.12.2016	8.186.735	49.012.369	227.625	-40.579.590	16.847.138

Probiodrug AG, Halle (Saale)

ANHANG zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Probiodrug AG wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Probiodrug AG hat ihren Sitz in Halle/Saale und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stendal (HRB 213719). Das Unternehmen ist seit Oktober 2014 an der Euronext/Amsterdam gelistet und somit eine kapitalmarktorientierte Gesellschaft im Sinne des § 264d HGB, die entsprechend § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft gilt.

Eine Abweichung in der Darstellungsform gegenüber dem Vorjahr ergab sich nicht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2016 sowie in den 2 vorangegangenen Jahren wurden neu angeschaffte bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 410,00 sofort abgeschrieben. In den Jahren vor 2014 gebildete Sammelposten werden weiterhin gemäß § 6 Abs. 2a EStG über 5 Jahre aufgelöst. Die Sammelposten sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Umlaufvermögen

Sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet und mit ihrem Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen in fremder Währung bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung von Fremdwährungsguthaben erfolgt mit dem am Abschlussstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs.

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten, werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wurden nicht abgezinst.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach der „projected unit credit“-Methode (PUC-Methode). Probiobrug hat entsprechend der Gesetzesänderung als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (im Vorjahr: sieben Jahre) zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die ‚Richttafeln 2005 G‘ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die angewandten Berechnungsparameter sowie die Angaben zum Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2016 und dem Ansatz der Rückstellun-

gen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2015 sind in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs bewertet.

Die bestehenden Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB fortgeführt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Angaben zu den Abschreibungen je Posten der Bilanz sind im Anlagespiegel als Anlage zum Anhang dargestellt. Die Probiodrug AG hat eine Tochtergesellschaft, die Probiodrug Inc., USA. Alle operativen Tätigkeiten und Assets sind in der Probiodrug AG konzentriert; die Probiodrug Inc. übt gegenwärtig keine operative Geschäftstätigkeit aus und hält keine wesentlichen operativen Vermögensgegenstände.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben ohne Ausnahme eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 114; i. Vj. TEUR 0), gegen das Finanzamt (TEUR 121; i. Vj. TEUR 80) sowie sonstige Forderungen (TEUR 55; i. Vj. TEUR 59).

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Ihrer Berechnung liegt ein effektiver Steuersatz von 31,58 % zugrunde, der voraussichtlich beim Abbau der Differenzen zum Tragen kommt. Probiodrug macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz

ergibt. Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus Verlustvorträgen und unterschiedlichen Wertansätzen bei den Pensionsrückstellungen.

Grundkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 8.186.735,00 (i. Vj. EUR 7.442.487,00) und ist eingeteilt in 8.186.735 (i. Vj. 7.442.487) auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie).

Am 27. September 2016 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital gegen Bareinlage um EUR 744.248,00 auf EUR 8.186.735,00 zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgte unter der teilweisen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2014 durch die Ausgabe von 744.248 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien zu einem Ausgabepreis in Höhe des rechnerischen Nennbetrags von EUR 1,00 je Aktie.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 10. Juni 2015 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 9. Juni 2020 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 676.580,00 zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die eigenen Aktien können zu allen zulässigen Zwecken verwendet werden, einschließlich der Einziehung.

Im Geschäftsjahr 2016 und 2015 wurden keine eigenen Aktien zurückgekauft.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2016 wurde das bedingte Kapital 2014/I um EUR 67.650,00 auf EUR 509.650,00 erhöht.

Die Höhe des gesamten bedingten Kapitals beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt EUR 2.623.801,00 (i. Vj. EUR 2.556.151,00). Davon sind EUR 491.022,00 (i. Vj. EUR 517.363,00) durch die Ausgabe von Optionen belegt.

Das bedingte Kapital dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten (oder der Erfüllung entsprechender Wandlungs- bzw. Optionspflichten) oder dazu, bei Ausübung des Wahlrechts der Gesellschaft, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren, an den Inhaber oder Gläubiger von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen.

Neben Mitarbeitern der Gesellschaft und ehemals verbundener Unternehmen, für die gemäß § 194 Abs. 3 AktG keine Angaben erforderlich sind, sind die folgenden Vorstandsmitglieder (bzw. ehemaligen Vorstandsmitglieder) zum Bezug der folgenden Anzahl von Aktien zugelassen:

- Dr. Konrad Glund, Halle, bis zu 117.600 Stammaktien
- Dr. Hendrik Liebers, Leipzig, bis zu 117.599 Stammaktien
- Prof. Dr. Hans-Ulrich Demuth, Halle, bis zu 28.633 Stammaktien und
- Dr. Inge Lues, Seeheim-Jugenheim, bis zu 104.834 Stammaktien.

In 2016 sind insgesamt 74.424 Optionen auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien im Rahmen des Stock Option Programm 2014 an das Vorstandsmitglied Mark Booth ausgegeben worden. Diese sind nach Ausscheiden von Herrn Mark Booth zum 15. August 2016 komplett verfallen.

Aktienoptionen

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2016 wurde das am 29. September 2014 beschlossene Stock Option Programm dahingehend angepasst, dass der Vorstand – und soweit es die Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands betrifft, der Aufsichtsrat – ermächtigt sind, bis zum 31. Dezember 2018 einmalig oder mehrmals bis zu 509.650 Optionen an derzeitige und zukünftige Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands auszugeben, wobei an gegenwärtige und zukünftige Mitglieder des Vorstands bis zu 404.538 Optionen und auf gegenwärtige und zukünftige Mitarbeiter bis zu 105.112 Optionen entfallen.

Des Weiteren beschloss die Hauptversammlung die Verlängerung der Ausübungszeiträume für die Optionsprogramme 2007 und 2010. Der Ausübungszeitraum für das Stock Option Programm 2007 wird für diejenigen Optionen, die noch nicht verfallen sind, auf elf Jahre verlängert. Der Ausübungszeitraum für das Stock Option Programm 2010 wird für diejenigen Optionen, die noch nicht verfallen sind, auf neun Jahre verlängert. Im Übrigen gelten die Optionsprogramme unverändert fort.

Entsprechend der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2010 und bei Orientierung am Wohl der Gesellschaft beschloss der Aufsichtsrat, einen Barausgleich eines Teiles der Optionen der Vorstandsmitglieder Glund und Liebers aus dem Stock Option Programm 2010 vorzunehmen. Dieser Barausgleich wurde nach Abschluss der Kapitalerhöhung vom Oktober 2016 in Höhe von jeweils EUR 200.000,00 ausgezahlt und in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Schuldverschreibungen

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2015 wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Juni 2020 einmalig oder mehrmals, auch gleichzeitig in mehreren Tranchen, auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtbetrag von bis zu EUR 60.000.000,00, jeweils mit oder ohne Laufzeitbeschränkung, zu begeben, die nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Optionsschuldverschreibungen (nachstehend „Optionsbedingungen“) Optionsrechte gewähren oder Optionspflichten vorsehen bzw. die nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen (nachstehend „Anleihebedingungen“) Wandlungsrechte gewähren oder Wandlungspflichten vorsehen, und zwar auf insgesamt bis zu 2.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 2.000.000,00. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro - unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert - in jeder gesetzlichen Währung eines OECD-Landes ausgegeben werden. Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistung ausgegeben werden. Daneben können Schuldverschreibungen auch gegen Sachleistung, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen, Forderungen, Patenten und Lizenzen oder sonstigen Vermögensgegenständen ausgegeben werden, wenn deren Wert mindestens dem Ausgabebetrag der Schuldverschreibungen entspricht.

Die Schuldverschreibungen können auch durch mit der Gesellschaft im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen im In- und Ausland begeben werden (nachstehend „Konzerngesellschaft“). Für den Fall der Begebung durch eine Konzerngesellschaft wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte bzw. den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte oder Optionspflichten auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren bzw. aufzuerlegen.

Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Art der Verzinsung, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung sowie Options- bzw. Wandlungszeitraum und eine mögliche Variabilität des Umtauschverhältnisses zu bestimmen bzw., soweit einschlägig, im Einvernehmen mit den Organen des die Options- oder Wandelanleihe ausgebenden Konzernunternehmens festzulegen.

Genehmigtes Kapital 2014

Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 19. Mai 2016 beschlossen, das genehmigte Kapital 2014 von EUR 2.633.166,00 auf EUR 3.721.243,00 zu erhöhen. Die dem Vorstand und Aufsichtsrat in Bezug auf das genehmigte Kapital 2014 erteilten Ermächtigungen wurden entsprechend angepasst.

Am 27. September 2016 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates, eine teilweise Nutzung des Genehmigten Kapitals 2014 in Höhe von EUR 744.248,00 zur Erhöhung

des Grundkapitals gegen Bareinlage um EUR 744.248,00. Es wurden 744.428 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien zu einem Ausgabepreis von EUR 1,00 (rechnerischer Nennbetrag) je Aktie ausgegeben.

Das Genehmigte Kapital 2014 beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 2.976.995,00.

Stimmrechtsmitteilungen

Angaben zum Bestehen einer Beteiligung am Bilanzstichtag

JPMorgan Asset Management (UK) Ltd., London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. März 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Probiodrug AG, Weinbergweg 22, 06120 Halle (Saale), Deutschland (ISIN DE0007921835), am 07. März 2016 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und der Stimmrechtsanteil 5,15 % (383.181 Stimmrechte) beträgt.

Morgan Stanley, Wilmington, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. April 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Probiodrug AG, Weinbergweg 22, 06120 Halle (Saale), Deutschland (ISIN DE0007921835), am 06. April 2016 unter die Schwellen von 5 % und 3 % gefallen ist und der Stimmrechtsanteil 0,4 % beträgt.

Aviva plc, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Oktober 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Probiodrug AG, Weinbergweg 22, 06120 Halle (Saale), Deutschland (ISIN DE0007921835), am 04. Oktober 2016 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und der Stimmrechtsanteil 9,997 % (744.069 Stimmrechte) beträgt. 9,997 % der Stimmrechte (806.443 Stimmrechte) sind der Aviva plc gemäß § 22 WpHG zugeordnet.

Die vorgenannten Stimmrechte, gemäß § 22 WpHG, werden über den folgenden Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil direkt 3 % oder mehr an der Probiodrug AG beträgt, gehalten: **Aviva Life & Pensions UK Limited, Aviva Investors Global Services Limited**.

Die vorgenannten Stimmrechte, gemäß § 22 WpHG, werden über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr an der Probiodrug AG betragen, gehalten: **Aviva Life & Pensions UK Limited, Aviva Investors Global Services Limited**.

Die **Landesbank Baden-Württemberg**, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Oktober 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Probiodrug AG, Weinbergweg 22, 06120 Halle (Saale), Deutschland (ISIN DE0007921835), am 07. Oktober 2016 unter die Schwelle von 3 % gefallen ist und der Stimmrechtsanteil 2,86 % (234.239 Stimmrechte) beträgt.

Sachsen-Anhalt, Land – Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Oktober 2016 mitgeteilt, dass ihr

Stimmrechtsanteil an der Probiodrug AG, Weinbergweg 22, 06120 Halle (Saale), Deutschland (ISIN DE0007921835), am 07. Oktober 2016 unter die Schwelle von 15 % der Stimmrechte gefallen ist und der Stimmrechtsanteil 10,91 % (893.269 Stimmrechte) beträgt. 10,91 % der Stimmrechte (893.269 Stimmrechte) sind dem Land Sachsen-Anhalt gemäß § 22 WpHG zuzurechnen. Die vorgenannten Stimmrechte, die dem Land Sachsen-Anhalt zuzurechnen sind, werden über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr an Probiodrug betragen, gehalten: IBG Risikokapitalfonds I GmbH & Co. KG, IBG Risikokapitalfonds II GmbH & Co. KG.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 49.012.368,55 (i. Vj. EUR 34.871.656,55).

Im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr erfolgten Kapitalerhöhung durch die Ausgabe neuer Aktien wurden Bareinzahlungen in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von EUR 14.140.712,00 geleistet.

Gewinnrücklage

In die gesetzliche Rücklage ist unverändert der Betrag in Höhe von EUR 227.625,00 gemäß § 150 Abs. 2 AktG eingestellt.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2016 beträgt EUR 40.693.108,52 und hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2015	26.067.150,58
Jahresfehlbetrag des Jahres 2016	<u>14.512.439,10</u>
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2016	<u>40.579.589,68</u>

Steuerrückstellungen

Laut Prüfungsbericht des Finanzamtes Halle/Saale vom 25. Juni 2009 für die in 2008 durchgeführte Betriebsprüfung ist der steuerliche Gewinn des Jahres 2004 rückwirkend um ca. TEUR 10.010 zu erhöhen.

Die Gesellschaft hat am 5. Oktober 2009 gegen die geänderten Bescheide über Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2004 Einspruch eingelegt. Dem aus den Bescheiden resultierenden Risiko hatte die Gesellschaft bereits in 2008 durch die Bildung einer Steuerrückstellung

Rechnung getragen. Mit einer im September 2013 ergangenen Einspruchsentscheidung des Finanzamtes wurden die Bescheide über Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2004 geändert und die Steuerschuld geringfügig vermindert, im Übrigen wurde der Einspruch abgewiesen. Darüber hinaus erging im Oktober 2013 ein geänderter Gewerbesteuerbescheid für den Erhebungszeitraum 2004. Den vorgenannten Risiken einschließlich der aufgelaufenen Zinsen wurde durch eine Erhöhung der Steuerrückstellungen zum 31. Dezember 2016 um TEUR 98 auf TEUR 2.740 Rechnung getragen.

Gegen die geänderten Bescheide wurde Klage eingereicht, über die derzeit noch nicht entschieden worden ist. Die Aussetzung der Vollziehung der angefochtenen Bescheide wurde jeweils gewährt.

Pensionsrückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte mit einem Abzinsungssatz von 4,01 % (i. Vj. 3,89 %). Als weiterer Berechnungsparameter wurde ein Rententrend in Höhe von 1,0 % (i. Vj. 1,5 %) herangezogen.

Im Geschäftsjahr wurden Personalaufwendungen im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 92 (i. Vj. TEUR 124) und laufende Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 13 (i. Vj. TEUR 41) erfasst. Im Zinsaufwand wurden Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 32 (i. Vj. TEUR 3) saldiert ausgewiesen. Im Zinsertrag wurden Erträge aus der Änderung des Abzinsungssatzes infolge des Wechsels vom siebenjährigen Durchschnittszins zum zehnjährigen Durchschnittszins in Höhe von TEUR 116 sowie aus der Veränderung des Durchschnittszinses vom Vorjahr auf das Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 17 erfasst.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Aktivwert der verpfändeten Lebensversicherungen und beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 794 (i. Vj. TEUR 700). Dieser wurde gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.172 (i. Vj. TEUR 1.169) saldiert. Die bilanzierte Pensionsrückstellung beträgt TEUR 378 (i. Vj. TEUR 469).

Durch die Umsetzung des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften wurde zum 31. Dezember 2016 bei Berechnung des Erfüllungsbetrages der Pensionsverpflichtungen erstmalig der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (i. Vj. sieben Geschäftsjahre) zum Ansatz gebracht.

Daraus ergibt sich der folgende Unterschiedsbetrag:

Erfüllungsbetrag 10-Jahresdurchschnittssatz (Rechnungszins 4,01 %)	1.172.413
<u>Erfüllungsbetrag 7-Jahresdurchschnittssatz (Rechnungszins 3,24 %)</u>	<u>1.288.743</u>
Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB	<u>- 116.330</u>

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 405; i. Vj. TEUR 307), sonstige personalbezogene Rückstellungen (TEUR 313; i. Vj. TEUR 205), Rückstellungen für Abschlusserstellung und Prüfung (TEUR 53; i. Vj. TEUR 51) sowie Rückstellungen aus der sonstigen Geschäftstätigkeit des Unternehmens (TEUR 53; i. Vj. TEUR 53).

Verbindlichkeiten

Die am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.519 (i. Vj. TEUR 1.313) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 57 (i. Vj. TEUR 353) haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen des Geschäftsjahres sind ausgewiesen:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Periodenfremde sonstige Erträge	44	7
Erträge aus Währungskursdifferenzen	33	6
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	17	301

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 100.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 6 (i. Vj. TEUR 89) sowie Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 6 (i. Vj. TEUR 10).

V. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die im Geschäftsjahr insgesamt erfassten Transaktionskosten in Höhe von TEUR 971 sind vollständig der Kapitalerhöhung 2016 zuzurechnen.

VI. Sonstige Angaben

Fördermittel

Die Probiodrug AG hat bis einschließlich des Geschäftsjahres 2014 öffentliche Zuschüsse zur Projektförderung erhalten. Diese Zuschüsse stehen teilweise noch unter dem Vorbehalt der Nachprüfung.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Bilanzverlust beträgt EUR 40.693.108,52. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

<u>Vorstände und Arbeitnehmer</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Vorstandsmitglieder	3	3
Angestellte	11	13

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag sonstiger finanzieller Verpflichtungen zum 31.Dezember 2016 beträgt TEUR 3.683 und setzt sich im Wesentlichen aus bezogenen Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie aus Service-, Leasing- und Mietverpflichtungen zusammen. Innerhalb eines Jahres sind davon TEUR 3.619 fällig.

Angaben zu Gesellschaftsorganen

Vorstand

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch die Mitglieder des Vorstandes

Herr Dr. Konrad Glund (Dipl.-Biochemiker) - Sprecher

Herr Dr. Hendrik Liebers (Dipl.-Biologe, Dipl.-Kaufmann) - Finanzen

Frau Dr. Inge Lues (Dipl.-Biologe) – Forschung und Entwicklung

Herr Dr. Mark Booth (MBA) – Business vom 1. April 2016 bis zum 15. August 2016

geführt.

Sie sind sämtlich alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Zu den Vergütungen der Vorstände verweisen wir auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts. Die Gesamtbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2016 belaufen sich auf TEUR 1.392 (i. Vj. TEUR 1.425).

Angabe der Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr TEUR 44 (i. Vj. TEUR 78) in die Pensionsrückstellung eingestellt. Der Zinsänderungseffekt aus der Umsetzung des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften wirkte dem entgegen. Die Pensionsrückstellung beträgt TEUR 167 (i. Vj. TEUR 216).

Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden bestellt:

- Dr. Erich Platzer, Arzt, Basel/Schweiz – Vorsitzender
 - Mitglied des Board of Directors, Aptose Biosciences Inc., Toronto, Canada
 - Eigentümer und Geschäftsführer Platzer Consult GmbH, Basel, Schweiz
 - VR-Präsident credentis AG, Windisch, Schweiz
 - VR-Präsident AOT AG, Basel, Schweiz
 - VR-Mitglied Viroblock SA, Plans-les-Ouates (Genf), Schweiz
 - VR-Mitglied Léman Micro Devices SA, Lausanne, Schweiz
 - Mitglied des Board, Medtech Innovation Partners AG, Basel, Schweiz
 - Mitglied des Board, Peripal AG, Zürich, Schweiz
 - Mitglied des Board, BC-Platforms AG, Basel, Schweiz

- Dr. Dinnies von der Osten, Geschäftsführer, Berlin – stellv. Vorsitzender
 - Mitglied des Aufsichtsrates Market Logic Software AG, Berlin
 - Mitglied des Aufsichtsrates Alea Energy Solutions AG, Berlin
 - Geschäftsführer, GoodVent Beteiligungsmanagement VerwaltungsGmbH, Magdeburg

- Dr. Jörg Neermann, Investmentmanager, München
 - Mitglied des Beirats, Ventaleon GmbH, Gauting
 - Mitglied des Verwaltungsrates, Eyesense AG, Basel, CH
 - Mitglied des Verwaltungsrates, Kuros Biosciences AG, Zürich, CH
 - Aufsichtsratsvorsitzender, Immunic AG, Martinsried
 - Mitglied des Board of Directors, ViCentra B.V., Utrecht, NL
- Kees Been, Chief Executive Officer (CEO), Weston, Massachusettes, USA
 - Mitglied des Board of Directors, Lyosomal Therapeutics, Inc., Massachusettes, USA
 - Mitglied des Board of Directors, Rodin Therapeutics, Inc., Massachusettes, USA
- Charlotte Lohmann, Rechtsanwältin, Gröbenzell
 - General Counsel Morphosys AG, Martinsried
- Dr. Olivier Litzka, Investmentmanager, Chambourcy/Frankreich - bis 12. September 2016

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 95.

Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Dr. Platzer, Dr. von der Osten und Dr. Neermann endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016 beschließt. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Herr Been und Frau Lohmann endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017 beschließt.

Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	69	52
--davon für das Vorjahr--	19	0
Andere Bestätigungsleistungen	0	79
Sonstige Leistungen	16	0
Gesamt	85	131

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Probiodrug zugänglich gemacht.

Halle (Saale), den 6. März 2017

Dr. Konrad Glund

Dr. Hendrik Liebers

Dr. Ingeborg Lues

Probiodrug AG, Halle (Saale)

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

Anschaffungskosten				
	1.1.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene ähnliche Rechte, Lizenzen und Software	255.884,17	116.963,33	0,00	372.847,50
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	181.002,98	0,00	0,00	181.002,98
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	578.627,31	7.394,30	4.471,83	581.549,78
	759.630,29	7.394,30	4.471,83	762.552,76
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	3.450,00	0,00	0,00	3.450,00
	1.018.964,46	124.357,63	4.471,83	1.138.850,26

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2016	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
199.921,45	77.010,26	0,00	276.931,71	95.915,79	55.962,72
160.267,11	6.910,08	0,00	167.177,19	13.825,79	20.735,87
518.795,61	12.975,66	4.470,83	527.300,44	54.249,34	59.831,70
679.062,72	19.885,74	4.470,83	694.477,63	68.075,13	80.567,57
0,00	0,00	0,00	0,00	3.450,00	3.450,00
878.984,17	96.896,00	4.470,83	971.409,34	167.440,92	139.980,29

Probiodrug AG, Halle (Saale)

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2016

1. Grundlagen des Unternehmens

Rechtliche Struktur

Die Probiodrug AG – im Folgenden „Probiodrug AG“, „Probiodrug“ oder auch das „Unternehmen“ ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Halle (Saale). Sie hat eine Tochtergesellschaft, die Probiodrug Inc., USA. Alle operativen Tätigkeiten und Assets sind in der Probiodrug AG konzentriert; die Probiodrug Inc. übt gegenwärtig keine operative Geschäftstätigkeit aus und hält keine Vermögensgegenstände.

Geschäftstätigkeit

Die Probiodrug AG ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, welches sich auf die Forschung und Entwicklung neuer therapeutischer Produkte für die Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung (im Folgenden auch „Alzheimer“ oder „AD“) fokussiert.

Probiodrug ist in Halle (Saale), Deutschland, ansässig, wurde 1997 von Prof. Dr. Hans-Ulrich Demuth und Dr. Konrad Glund gegründet und entwickelte in der Vergangenheit erfolgreich ein neuartiges Therapiekonzept für die Behandlung von Diabetes Typ 2 – den DP4 Inhibitoren oder auch Gliptinen. Heute ist es das Ziel von Probiodrug, ein führendes Unternehmen im Bereich der Entwicklung von Therapien gegen Alzheimer zu werden und damit einen Beitrag zur Lebensqualitätsverbesserung von Patienten mit dieser Erkrankung zu leisten.

Probiodrug verfolgt hierbei einen therapeutischen Ansatz, welches sowohl die Krankheitsauslösung als auch die Progression adressiert. Die Entwicklungsansätze targetieren pyroglutaminiertes Abeta (synonym: pGlu-Abeta, N3pG Abeta) als eine therapeutische Strategie zur Bekämpfung von AD. pGlu-Abeta wurde als eine besonders toxische und aggregationsfreudige Form von Abeta beschrieben, die aus dem physiologischen Abeta durch die Aktivität des Enzyms Glutaminy-Cyclase (QC) gebildet wird. Das Unternehmen verfolgt hierbei zwei Thera-

piemechanismen: Zum einen setzt Probiodrug an der Verhinderung der Bildung von pGlu-Abeta durch die Hemmung des Enzyms Glutaminyl-Cyclase („QC“) an. Das am weitesten entwickelte Programm des Unternehmens in diesem Bereich, der Entwicklungskandidat PQ912, befindet sich in der Prüfungsphase 2; ein weiterer Entwicklungskandidat, PQ1565, befindet sich in der präklinischen Entwicklung. Die nächsten Entwicklungsschritte sind in Vorbereitung und entsprechende Entscheidungen werden im Zusammenhang mit der Auswertung der SAPHIR-Studie getroffen. Zum anderen entwickelt das Unternehmen spezifisch an pGlu-Abeta bindende Antikörper, die letztlich dessen Abbau beschleunigen. Dieses Programm befindet sich in der präklinischen Entwicklung.

Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag im Geschäftsjahr 2016 unverändert auf der Entwicklung von PQ912, eines Inhibitors des Enzyms QC zur Behandlung von Alzheimer und anderen Erkrankungen. Daneben wurde der spezifisch an pGlu-Abeta bindende Antikörper PBD-C06 mit weiteren Datensätzen zu Effizienz und Sicherheit unterlegt. Auch die Arbeiten an PQ1565, eines weiteren QC-Inhibitors, wurden fortgeführt. Die wesentlichen Arbeiten in diesen Bereichen werden durch externe Dienstleister (Auftragsforschungsorganisationen sowie Lohnherstellern) und Kooperationspartner in den Bereichen Pharmabegleitforschung, Herstellungsentwicklung und Herstellung, präklinische und klinische Prüfung sowie Analytik erbracht.

Patent-Portfolio

In 2016 hat Probiodrug sein Patent-Portfolio weiter gestärkt. Wichtige Patentanmeldungen wurden in Schlüsselmärkten erteilt. Insgesamt wurden Ende 2016 40 Patentfamilien und Patentanmeldungen gehalten (Vorjahr: 41). Die Strategie der Konzentration des Patentportfolios auf die entwicklungsrelevanten und kommerziell vielversprechendsten Gebiete wurde fortgeführt.

Wichtige Ereignisse des laufenden Geschäftsjahres

a) Durchführung einer Kapitalerhöhung

Probiodrug führte im Oktober 2016 erfolgreich seine zweite Kapitalerhöhung als gelistetes Unternehmen im Wege eines Accelerated Bookbuilding Verfahrens durch. Im Zuge dieser Kapitalerhöhung wurde durch die Ausgabe von insgesamt 744.248 neuen Aktien ein Bruttoerlös von EUR 14,9 Mio erzielt.

b) Änderungen im Aufsichtsrat

Die Amtszeit der Aufsichtsräte Dr. Johannes von der Osten, Dr. Erich Platzer, Dr. Jörg Neermann und Dr. Olivier Litzka endete mit Ablauf der Hauptversammlung vom 19. Mai 2016, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Jahr 2015 beschloss. Alle vorgenannten Aufsichtsräte kandidierten erneut und wurden für eine Amtszeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Jahr 2016 beschließt, wiedergewählt. Die Aufsichtsräte Frau Charlotte Lohmann und Herr Kees Been wurden von der Hauptversammlung 2015 mit einer Amtszeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Jahr 2017 gewählt und standen somit nicht zur Wahl. Der Aufsichtsrat Dr. Olivier Litzka trat im August 2016 mit Wirkung zum 12. September 2016 zurück.

c) Änderungen im Vorstand

Zum 1. April 2016 wurde Dr. Mark D. Booth als Vorstandsmitglied bestellt. Er verließ aus persönlichen Gründen das Unternehmen zum 15. August 2016.

2. Überblick über die Geschäftsentwicklung

2.1. Rahmenbedingungen

2016 hat sich insgesamt als ein gemischtes Jahr für die pharmazeutische Forschung und Entwicklung im Bereich Alzheimer dargestellt. Die Firma Lilly hat vielversprechende klinische Daten ihres anti pGlu Abeta Antikörpers LY 3002813 veröffentlicht. Da dieser Antikörper direkt an das auch von Probiodrug targetierte pGlu Abeta bindet, stellen diese Daten eine weitere ex-

terne Unterstützung der von Probiodrug verfolgten Programme dar. Das Scheitern der von den Firmen Lundbeck/Ozuka entwickelten symptomatischen Therapie (Idalopirdine®; selectiver 5HT6 Rezeptorantagonist) in der klinischen Prüfungsphase 3 berührte den auch von Probiodrug verfolgten Bereich der sog. krankheitsmodifizierenden Therapien (disease-modifying agents) nicht direkt. Das Scheitern der Phase 3 Studie des von Lilly entwickelten Anti Abeta Antikörpers Solanezumab war zwar ein Rückschlag für Lilly; das Alzheimer-Feld hat dies aber nicht nachhaltig negativ tangiert. Grund ist, dass Solanezumab in vorangegangenen Studien Wirksamkeitshinweise generierte, die aber als sehr moderat einzustufen waren. Dieses klinische Bild wurde in dem in 2016 gescheiterten Phase 3 Versuch wieder beobachtet, wobei die in der Vergangenheit verzeichneten Effekte qualitativ bestätigt, der klinische Endpunkt aber statistisch verfehlt wurde.

Kapitalmarktseitig ist eine weitere Zunahme des Interesses an der Indikation Alzheimer zu verzeichnen. So gelang der Firma AC Immune in den USA ein erfolgreicher Börsengang. Die Firma Allergan übernahm das auf Alzheimer spezialisierte Biotechnologieunternehmen Chase Pharmaceuticals, welches einen symptomatischen Behandlungsansatz in der Prüfungsphase 2 hat.

Seitens der Pharmaindustrie besteht weiter ein hohes Interesse an krankheitsbeeinflussenden Behandlungsansätzen im Bereich Alzheimer. Aufgrund der in der Vergangenheit zu verzeichnenden Fehlschläge im Bereich der Entwicklung von Alzheimertherapeutika werden dabei hohe Validierungs- und damit Risikooptimierungsanforderungen als Voraussetzung für eine (lukrative) Partnerschaft gestellt.

2.2. Firmenentwicklung

Probiodrug konzentrierte sich in 2016 hauptsächlich auf folgende Schwerpunkte:

- Weitere präklinische und klinische Testung des Entwicklungskandidaten PQ912 im Bereich QC - Inhibierung, insbesondere Abschluss der Langzeittoxikologie sowie Durchführung einer ersten Patientenstudie 2016,
- Weitere datentechnische Untersetzung und schutzrechtliche Absicherung des therapeutischen Konzeptes der QC-Inhibierung als grundlegend neuem Ansatz zur Behandlung von Alzheimer und anderen Erkrankungen,

- Weitere Progression des therapeutischen Konzeptes von anti-pGlu-Abeta-spezifischen Antikörpern (PBD-C06) sowie von PQ1565, einem weiteren QC-Inhibitor,
- Weitere Steigerung von Visibilität und Akzeptanz als wesentliche Voraussetzung für eine Industrietransaktion.

Probiodrug konnte in allen genannten Bereichen die Unternehmensziele erreichen.

2.3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Zur Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage ist nachfolgend eine verkürzte Bilanz der Probiodrug dargestellt:

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	96	56
Sachanlagen	68	81
Finanzanlagen	3	3
Anlagevermögen	167	140
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	289	139
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	21.783	21.361
Umlaufvermögen	22.072	21.501
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	127	225
Summe Aktiva	22.366	21.866
Passiva		
Eigenkapital	16.847	16.475
Rückstellungen	3.942	3.726
Verbindlichkeiten	1.577	1.665
Summe Passiva	22.366	21.866

Die langfristigen Vermögensgegenstände erhöhten sich zum 31. Dezember 2016 um TEUR 27, resultierend aus Investitionen in Höhe von TEUR 124, denen planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 97 gegenüberstanden.

Das Umlaufvermögen stieg in 2016 um TEUR 571 von TEUR 21.501 auf TEUR 22.072. Hierbei erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Berichtsjahr um TEUR 149 und die liquiden Mittel im Berichtsjahr um TEUR 422.

Durch die Kapitalerhöhung im Oktober 2016 konnten Bareinzahlungen in Höhe von gesamt TEUR 14.885 realisiert werden. Zum Bilanzstichtag betragen die Guthaben bei den Kreditinstituten TEUR 21.783.

Das Eigenkapital der Probiodrug betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 16.847 (2015: TEUR 16.475). Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2016 75 %.

Die detaillierte Entwicklung des Eigenkapitals ist dem Eigenkapitalspiegel im Jahresabschluss zu entnehmen.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr um TEUR 216 auf TEUR 3.942 erhöht. Von den Rückstellungen entfallen TEUR 378 (2015: TEUR 469) auf Pensionsrückstellungen, TEUR 2.740 (2015: TEUR 2.641) auf eine potenzielle Steuernachzahlung sowie TEUR 824 (2015: TEUR 616) auf sonstige Rückstellungen. Der Rückgang der Pensionsrückstellungen resultiert vor allem aus dem erstmaligen Ansatz des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (i. Vj. sieben Geschäftsjahre) bei der Berechnung des Erfüllungsbetrages der Pensionsverpflichtung.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich zum 31. Dezember 2016 gegenüber dem 31. Dezember 2015 um TEUR 88 von TEUR 1.665 auf TEUR 1.577. Davon entfallen TEUR 1.520 (2015: TEUR 1.312) auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 57 (2015: TEUR 353) auf die sonstigen Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Der operative Cash Flow betrug im Berichtszeitraum TEUR -13.369 (2015: TEUR -12.149). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie der Zunahme der Personalaufwendungen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2016 TEUR -124 (2015: TEUR -8).

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 13.914 (2015: TEUR 12.598). Dieser resultiert aus Einnahmen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung im Oktober 2016 (TEUR 14.885) abzüglich der damit einhergehenden Transaktionskosten (TEUR -971).

Insgesamt kann das Unternehmen für den Berichtszeitraum einen Anstieg der liquiden Mittel in Höhe von TEUR 422 verzeichnen.

Ertragslage

Nachfolgend ist eine verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens dargestellt:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	94	318
Materialaufwand	-7.880	-6.734
Personalaufwand	-2.469	-1.983
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-97	-56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.183	-4.997
Finanzergebnis	22	-135
Jahresfehlbetrag	-14.512	-13.586

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft beläuft sich auf TEUR 14.512 (2015: TEUR 13.586). Im Ergebnis nach Steuern, welches gegenüber dem Vorjahr vermindert ist, gab es die folgenden wesentlichen Änderungen gegenüber 2015:

- Zunahme des Materialaufwandes um TEUR 1.146, resultierend aus der weiteren Zunahme der Aufwendungen für bezogene Leistungen im Rahmen der klinischen Studie Phase 2;
- Zunahme der Personalaufwendungen um TEUR 485, hauptsächlich resultierend aus dem Barwertausgleich ausgeübter Optionen in Höhe von TEUR 400 und
- Abnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 814, vorwiegend resultierend aus dem Rückgang der Aufwendungen für Beratungsleistungen und dem Rückgang der Patentkosten.

Laut Vorjahresprognose ist der Vorstand von einem Jahresfehlbetrag über dem Niveau des Jahres 2015 ausgegangen, die mit dem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -14.512 dementsprechend eingetroffen ist.

Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichtes im Wesentlichen unverändert gegenüber den obigen Ausführungen. Der Vorstand ist mit der Geschäftsentwicklung insgesamt zufrieden und schätzt sie als positiv ein.

2.4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Durchzuführende Studien

Zur Durchführung der geplanten präklinischen und klinischen Studien sowie der Herstellungsentwicklung und Herstellung bedient sich Probiodrug einer Reihe von Auftragsforschungsunternehmen. Wichtige Leistungsindikatoren in diesem Zusammenhang sind neben der Budgettreue die Qualität der durchgeführten Arbeiten sowie die Beachtung aller anzuwendenden Vorschriften. Zur Absicherung in diesem Bereich führt Probiodrug vor Auftragsvergabe und während der laufenden Arbeiten Audits durch, die die vorgenannten Themen adressieren, prüfen und ggf. Handlungsempfehlungen ableiten. Von hoher Bedeutung ist weiterhin die Termintreue der kontrahierten Arbeiten und damit der Abschluss laufender Studien im Rahmen der ursprünglichen Zeitplanung. Hierzu arbeitet Probiodrug eng mit den mandatierten Unternehmen zusammen und hält Alternativszenarien bereit, um ggf. auftretende zeitliche Rückstände zu begrenzen respektive zu kompensieren.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2016 beschäftigte Probiodrug inkl. drei Vorständen 14 (2015: 16) Mitarbeiter, wobei der Anteil weiblicher Mitarbeiter 50 % betrug. Durchschnittlich waren im Berichtszeitraum 15 Mitarbeiter inkl. drei Vorständen tätig (2015: 16). Probiodrug verzeichnete in 2016 Personalkosten von EUR 2,47 Mio (2015: EUR 1,98 Mio). Der gegenüber 2015 zu verzeichnende Anstieg ist hauptsächlich auf einen Barwertausgleich ausgeübter Optionen zurückzuführen.

Das Unternehmen verfolgt eine ausgeglichene Personalpolitik und besetzt die jeweiligen Positionen mit den qualifiziertesten Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern.

Gewerbliche Schutzrechte

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für Probiodrug ist eine kommerziell attraktive und wettbewerbstechnisch stabile Patentposition. Das Unternehmen verfügt über ein sehr erfahrenes Patentmanagement, welches das Patentportfolio auch in 2016 weiter entwickelt hat. Probiodrug überprüft kontinuierlich das Schutzrechtsportfolio, um eine ständige Anpassung an die nachhaltigen Werttreiber sowie eine Kosten – Nutzen – Optimierung sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2016 wurden 40 Patentfamilien gehalten (31. Dezember 2015: 41). Insgesamt wurde die Patentposition von Probiodrug in den entwicklungsrelevanten und kommerziell

perspektivisch attraktiven Gebieten weiter gestärkt; Patente in Nichtkern- bzw. kommerziell nicht vielversprechenden Bereichen wurden aufgegeben.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1. Chancenbericht

Weiter zunehmendes Interesse an Alzheimer

Im Jahr 2016 war nach Jahren der Zurückhaltung eine weitere Zunahme des Interesses im Alzheimerbereich seitens der Pharmaindustrie sowie von Investoren zu verzeichnen. Dies könnte sich perspektivisch in einer erhöhten Transaktionsdichte niederschlagen. Das Angebot an neuen, wissenschaftlich und klinisch breiter unteretzten Entwicklungsprogrammen ist demgegenüber limitiert. Probiodrug ist hier strategisch und inhaltlich komfortabel aufgestellt. Im Erfolgsfall können sich hieraus kommerziell lukrative Perspektiven für Gesellschaft und Anteilseigner eröffnen.

Wichtige Fortschritte in den verfolgten Projekten

Probiodrug gelang in 2016 die Generierung weiterer wichtiger präklinischer Daten, die die Tragfähigkeit und das attraktive Sicherheitsprofil des verfolgten Therapiekonzeptes aus Sicht der Gesellschaft weiter untersetzen. Plangemäß wurde die erste Patientenstudie von PQ912 (SAPHIR) in 2015 initiiert und in 2016 weit vorangetrieben. Die entsprechenden Daten dürften nach gegenwärtigem Planungsstand in Q2/2017 vorliegen. Weitere Schlüsselpatente wurden in wichtigen Märkten erteilt. Eine Weiterführung dieser Entwicklung, sprich die Generierung weiterer positiver Daten, vor allem im Rahmen der laufenden Patientenstudie mit PQ912, dürfte sich positiv auf die Bewertung der einzelnen Programme sowie den Gesamtwert der Gesellschaft auswirken.

Lizeneinnahmen durch Patente

Das sehr umfassende und gut positionierte Produkt- und Patentportfolio von Probiodrug kann zu Lizenzvereinbarungen führen. Hierfür würde das Unternehmen dann Lizenzzahlungen erhalten und so die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage verbessern.

Passive Übernahme

Neben Lizenzvereinbarungen ist die Übernahme ganzer Firmen eine häufige Transaktionsform von Pharma- und Biotechnologieunternehmen, um so Zugang zu vielversprechenden Entwicklungsprogrammen und interessanten Technologien zu bekommen. Dies zeigt sich in einer aktiven Mergers & Acquisitions (M&A)-Tätigkeit in den vergangenen Jahren im Biotechnologie- und Pharmabereich generell. Die gezahlten Prämien gegenüber dem aktuellen Marktpreis können dabei erheblich sein.

3.2. Risikobericht

Risiken von Probiodrug

Probiodrug ist verschiedenen Einzelrisiken ausgesetzt. Das Eintreten dieser Risiken kann, einzeln oder zusammen, mit dem Eintritt anderer Risiken bzw. anderer Umstände die Geschäftstätigkeit, das Erreichen wesentlicher Unternehmensziele und/oder die Refinanzierungsfähigkeit der Probiodrug wesentlich beeinträchtigen sowie erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben. Dies könnte im schlechtesten Fall dazu führen, dass das Unternehmen gezwungen ist, Insolvenz anzumelden.

Branchenbezogene Risiken

Markt und Wettbewerb

Der Pharmaentwicklungsprozess im Bereich Alzheimer und verwandten Indikationen ist durch lange Entwicklungszyklen sowie einen großen Investitionsbedarf für die präklinische und klinische Forschung und Entwicklung bis zur Marktreife eines Produktes gekennzeichnet. Probiodrug steht hier mit anderen Unternehmen in Konkurrenz, die sich ebenfalls mit der Entwicklung neuer Behandlungsansätze gegen Alzheimer befassen.

Probiodrug ist daher dem Risiko ausgesetzt, dass andere Entwicklungsansätze ein überlegenes Wirksamkeits- und/ oder Sicherheitsprofil zeigen und/ oder sich einen Entwicklungsvorsprung gegenüber Probiodrug erarbeiten, der die Aussichten von Probiodrug auf den Abschluss lukrativer Industriekollaborationen sowie letztlich auch die Zulassung von Produktkandidaten von Probiodrug negativ beeinflussen würde.

Die Pharmaindustrie hat generell zwar einen großen Bedarf, die eigenen Forschungs- und Entwicklungspipelines durch Einlizenzierung oder Erwerb innovativer Projekte von Biotechno-

logieunternehmen im Bereich Alzheimer und verwandten Indikationen aufzufüllen. Für lukrative Partnerschaften werden hierbei jedoch hohe Anforderungen bzgl. Validierung und Risikooptimierung als Voraussetzung für den Eintritt in solche Partnerschaften gestellt.

Weiterhin ist nicht auszuschließen, dass das Scheitern weiterer Entwicklungsprogramme im Alzheimerbereich auch von Wettbewerbern im Allgemeinen zu einer abnehmenden Bereitschaft seitens der Pharmaindustrie zu signifikanten Investments in diese Indikation führen könnte.

Dies könnte dazu führen, dass Probiodrug möglicherweise keine Industriepartnerschaften abschließen kann oder dass es einem Kooperations- oder Lizenzpartner nicht gelingt, diese weiterzuentwickeln oder zu vermarkten, selbst wenn die Entwicklungsprogramme der Gesellschaft nicht gescheitert sind.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit hoher Bedeutung.

Produktentwicklung (allgemein)

Der Erfolg von Probiodrug ist von den verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen abhängig. Das Unternehmen unterliegt den Risiken der Medikamentenentwicklung.

Typische Risiken sind:

Einzelne Produktkandidaten zeigen keine oder keine ausreichende Wirksamkeit, haben nicht akzeptable Nebenwirkungen oder lassen sich nicht formulieren bzw. produzieren, sodass sie nicht erfolgreich weiterentwickelt werden können. Dienstleister und Partner werden insolvent, was eine Verzögerung der Entwicklung und/oder eine Nicht-Verwertbarkeit der relevanten Daten nach sich ziehen könnte. Die zuständigen Behörden erteilen die erforderlichen Zulassungsgenehmigungen nicht, nur mit Einschränkungen oder nur mit Verzögerung.

Zurzeit verfügt Probiodrug über einen Wirkstoff in der klinischen Prüfung (PQ912) sowie zwei Wirkstoffe, die sich in früheren präklinischen Phasen befinden. Aufgrund dieser Produktpipeline können die Risiken bzw. die Abhängigkeit von einem einzelnen Wirkstoff zwar prinzipiell reduziert werden; aufgrund der unterschiedlichen Entwicklungsphasen liegt aber ein erheblicher Teil des Firmenwertes bei PQ912. Bisher vorliegende Studienergebnisse legen nahe, dass PQ912 sicher anwendbar und gut verträglich ist. Probiodrug kann aber nicht ausschließen, dass in der laufenden SAPHIR-Studie, deren Ergebnisse nach gegenwärtigem Planungsstand in Q2/2017 vorliegen sollen keine ausreichende Wirksamkeit am Patienten nach-

gewiesen wird und/oder dass Nebenwirkungen auftreten, die als sicherheitsrelevant einzustufen sind. Solche Befunde können zu einer Verzögerung oder zum Abbruch der Entwicklung des Wirkstoffes führen, was einen negativen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, die Börsenbewertung sowie die Refinanzierungsfähigkeit der Probiodrug, sprich die Fähigkeit zur Einwerbung weiterer finanzieller Mittel, haben dürfte. Weiterhin besteht das Risiko, dass eine beobachtete Wirksamkeit nicht ausreichend stark ist, um den Abschluss einer Industriepartnerschaft und/oder die Einwerbung weiterer Finanzmittel zu ermöglichen.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit hoher Bedeutung.

Verwaltungsverfahren

Die Geschäftstätigkeit von Probiodrug ist umfangreichen rechtlichen Regelungen und Kontrollen in verschiedenen Jurisdiktionen unterworfen, auf die das Unternehmen de facto keinen Einfluss hat. So ist Probiodrug beispielsweise von behördlichen Genehmigungen für die Durchführung klinischer Studien abhängig. Die zeitlich verzögerte Erteilung, das Anfordern weiterer Unterlagen und Daten vor Erteilung oder Verlängerung, das Erlöschen oder der Entzug dieser Genehmigungen kann zu zeitlichen Verzögerungen bei der Weiterentwicklung der Forschungs- und Entwicklungsprojekte von Probiodrug führen.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit mittlerer Bedeutung.

Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Entwicklungs- und Lizenzpartnerschaften

Probiodrug hat sich auf die Forschung und Entwicklung von Therapien für die Behandlung von Alzheimer und verwandten Erkrankungen fokussiert. Zur Gewinnerzielung und eigenständigen Finanzierung muss das Unternehmen Umsatzerlöse – etwa aus Vorabzahlungen, Meilensteinzahlungen oder Umsatzbeteiligungen aus Kooperationsverträgen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen – erzielen. Bislang wurde noch keine Industriekooperation eingegangen und folglich auch keine Umsätze erzielt. Vor diesem Hintergrund und im Hinblick auf auch zukünftig erforderliche hohe Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wird Probiodrug zunächst weiterhin ein negatives Betriebsergebnis ausweisen.

Um mittelfristig profitabel zu werden, ist Probiodrug auf den Abschluss entsprechender Vereinbarungen mit der Pharmaindustrie oder anderen Biotechnologieunternehmen angewiesen. Falls es Probiodrug nicht oder nur zu wirtschaftlich ungünstigen Konditionen gelingt, solche

Partner zu gewinnen, kann dies die Entwicklung der jeweiligen Produkte verzögern und/oder zu geringeren Erlösen führen und somit die Werthaltigkeit des Projekts reduzieren.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit hoher Bedeutung.

Patente und Markenschutz

Eigene Entwicklungen schützt Probiodrug durch eine umfassende Patentstrategie. Dennoch kann die Gesellschaft nicht garantieren, dass der Schutz ihrer Patente für ihre Geschäftstätigkeit ausreichend ist. Es ist dabei nicht auszuschließen, dass Dritte Widersprüche gegen Patentanmeldungen von Probiodrug anmelden oder die Wirksamkeit der Patente anfechten. Es ist ebenfalls nicht auszuschließen, dass Probiodrug mit Dritten in Patentstreitigkeiten gerät, z. B. wenn Probiodrug die unerlaubte Nutzung von Patenten durch Dritte abwehren muss. Weiterhin ist nicht auszuschließen, dass die Schutzrechte von Probiodrug teilweise von den Schutzrechten Dritter abhängig sind. Jedes juristische Urteil gegen Probiodrug-Patente oder potentielle Ansprüche Dritter können die weitere Entwicklung der betroffenen Programme und ggf. des Unternehmens beeinträchtigen. Unabhängig vom Ausgang sind dabei derartige Verfahren zeit- und kostenaufwendig und binden ggf. erhebliche Unternehmensressourcen, so dass allein hieraus negative Auswirkungen auf die betroffenen Programme und ggf. das Unternehmen resultieren können. Aktuell werden nach Kenntnis der Gesellschaft keine Einwände gegen Patente oder Patentanmeldungen geltend gemacht.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit hoher Bedeutung.

Risiken der Produktentwicklung

Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern im Forschungs- und Entwicklungsbereich

Probiodrug führt die erforderlichen präklinischen und klinischen Studien mit Auftragsforschungsorganisationen (Contract Research Organisations, kurz CROs) durch. Das Unternehmen ist von der Qualität deren Arbeit abhängig und ein Ersatz einer CRO während einer laufenden Studie ist sehr aufwändig und führt in der Folge zu teilweise erheblichen Verzögerungen, ggf. auch der Notwendigkeit der Wiederholung der betreffenden Studie. Sollte eine CRO nicht mit der gebotenen Sorgfalt arbeiten und/oder erforderliche behördliche Vorschriften und Qualitätssicherungsnormen nicht einhalten, kann die weitere Entwicklung der betroffenen Projekte negativ beeinträchtigt werden.

Da Probiodrug keine Herstellungseinrichtungen zur Produktion pharmazeutischer Produkte besitzt und betreibt, ist Probiodrug von Lohnherstellern (Contract Manufacturing Organisations, kurz CMOs) abhängig. Diese liefern die pharmazeutischen Wirkstoffe für die Produkte von Probiodrug, stellen sie in den benötigten Mengen her und formulieren, optimieren und produzieren die Arzneimittelzubereitung. Diese Abhängigkeit von externen Lieferanten und Herstellern birgt für Probiodrug Risiken. Dies betrifft vor allem die fristgerechte Lieferung in ausreichender Menge und Qualität sowie die Einhaltung behördlicher Vorschriften und Qualitätssicherungsnormen. Ein Eintreten dieses Risikos könnte zu Verzögerungen oder zum Abbruch laufender präklinischer und klinischer Studien oder zur Verzögerung bzw. Verhinderung des Starts geplanter präklinischer und klinischer Studien mit entsprechenden Konsequenzen für die Entwicklung des Produktkandidaten führen.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit hoher Bedeutung.

Patientenrekrutierung

Ein weiteres Risiko der Medikamentenentwicklung ist die Notwendigkeit, für die klinischen Studien von PQ912 eine ausreichende Zahl von geeigneten Patienten zu gewinnen. Aufgrund der komplexen medizinischen Gegebenheiten (etwa Studiendesign, Attraktivität der Studie aus Sicht der Patienten und Prüfärzte, Wettbewerbssituation, Patientenpopulation, Standorte) im Umfeld klinischer Studien kann es hierbei zu zeitlichen Verzögerungen kommen.

Zudem könnten klinische Studienzentren – etwa aufgrund anderer laufender klinischer Studien oder auch aufgrund anhaltender Qualitätsmängel in ihrem internen Organisationsablauf – nicht in der Lage sein, eine hinreichende Patientenzahl fristgerecht zu rekrutieren. Dies kann den zeitlichen Ablauf sowie die Durchführung der Studie gefährden und zu Verzögerungen führen. Um den Studienverlauf voranzutreiben, kann Probiodrug daher gezwungen sein, zusätzliche klinische Zentren in die laufenden Studien einzuschließen, was zu einer Kostensteigerung sowie ggf. einer Erhöhung der Variabilität führen würde.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit hoher Bedeutung.

Kapitalmarktrisiken

Weitere Finanzierung

Auf Basis des derzeitigen Finanzmittelbestands und der derzeitigen Unternehmensplanung (ohne Langzeitstudie in Alzheimerpatienten) ist das Unternehmen in der Lage, die Geschäftstätigkeit bis mindestens Q4/2018, wenn die unter „Finanzrisiken und bilanzielle Risiken“ erläu-

terte Steuernachzahlung nicht zur Auszahlung kommt, bis Ende Q1/2019 sicherzustellen. Probiodrug hat aber zur Erreichung seiner Unternehmens- und Entwicklungsziele mittel- und langfristig einen hohen Kapitalbedarf. Hierfür ist die Aufnahme von Eigen- oder Fremdkapital oder die Generierung von Einnahmen aus Lizenzvergaben oder Kooperationen notwendig. Es ist nicht sicher, dass Probiodrug die Kapitalaufnahme jeweils zeitgerecht, im erforderlichen Umfang, zu wirtschaftlich vorteilhaften Konditionen oder überhaupt umsetzen kann, da eine erfolgreiche Kapitalaufnahme auch den erfolgreichen Fortgang der Entwicklung der Produktpipeline voraussetzt. Für den Fall, dass die Gesellschaft zusätzliches Kapital durch die Ausgabe neuer Aktien aufnimmt, würde dies zu einer Verwässerung des Aktienbestands der Altaktionäre führen. Sollte sich das Unternehmen keinen Zugang zu weiteren Finanzmitteln erschließen können, könnte dies dazu führen, dass Probiodrug in der weiteren Entwicklung seiner Projekte beeinträchtigt wird und/oder die Entwicklung von einem oder mehreren Produkten einstellen und/oder die Entwicklungsgeschwindigkeit so verringern muss, dass dies negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnte.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit hoher Bedeutung.

Finanzrisiken und bilanzielle Risiken

Anlage liquider Mittel

Das Unternehmen investiert ausschließlich in sichere Anlageformen (Investment Grade), die nur geringen Liquiditäts- und Ausfallrisiken unterliegen.

Geschäfte mit internationalen Dienstleistern, bei denen vertragliche Zahlungsvereinbarungen auf eine andere Währung als den Euro lauten, bergen ein Währungsrisiko. Probiodrug betreibt derzeit in Folge wirtschaftlicher Abwägungen keine Sicherungsgeschäfte.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit mittlerer Bedeutung.

Verlustanzeige gemäß § 92 Abs. 1 AktG

Die Probiodrug AG ist noch nicht profitabel und erwirtschaftete in den zurückliegenden Geschäftsjahren jeweils ein negatives Betriebsergebnis. Aufgrund ausgeprägter Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen kumulieren sich diese Verluste über die Zeit zu einem hohen Verlustvortrag. Dieser wird gegen das bestehende Eigenkapital gerechnet. In dem Zeitpunkt, in dem trotz des Agios der ausgegebenen Aktien ein Verlust in Höhe der Hälfte des Grundkapitals nach handelsrechtlichen Grundsätzen festgestellt wird, verlangt § 92 Abs. 1 AktG die unverzügliche Einberufung einer Hauptversammlung. Eine entsprechende Verlustanzeige könnte negative Folgen für den Aktienkurs und die Aussichten der Probiodrug auf die Akquirierung weiterer Finanzmittel haben.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit mittlerer Bedeutung.

Risiko Steuernachzahlung

Im Zuge einer Betriebsprüfung im Jahr 2008, hat das Finanzamt rückwirkend die zu besteuenden Erträge für 2004 um ca. EUR 10 Mio erhöht, was in einer Steuernachforderung für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von EUR 1,7 Mio zzgl. 0,5 % Zinsen pro Monat seit dem 1. April 2006 resultiert. Die potentielle Steuerverbindlichkeit beträgt ca. EUR 2,7 Mio (einschl. Zinsen). Probiodrug glaubt, dass die besseren Argumente gegen die Auffassung der Finanzbehörde sprechen und hat die Forderungen des Finanzamtes angefochten. Die Angelegenheit ist nun am zuständigen Finanzgericht anhängig. Probiodrug hat eine Steuerrückstellung (einschl. aufgelaufener Zinsen) in seinem Abschluss abgebildet. Sollte Probiodrug schließlich diese Steuerzahlungen tätigen müssen, würde dies entsprechende ungünstige Auswirkungen auf Probiodrug's Liquidität und Cash Flow Position haben. Dies kann die Geschäftstätigkeit, die Aussichten und die Finanzsituation negativ beeinflussen.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit mittlerer Bedeutung.

Anerkennung von steuerlichen Verlustvorträgen

Die Verwendung der existierenden Verlustvorträge von Probiodrug und fortlaufende Verluste entsprechend der deutschen Körperschaft- und Gewerbesteuer können verfallen oder sind möglicherweise bereits verfallen in Fällen einer direkten oder indirekten Übertragung von Aktien, einschließlich der Ausgabe neuer Aktien aus einer Kapitalerhöhung, vorbehaltlich bestimmter Limitationen. Diese Limitationen betreffen sowohl die Körperschaft- als auch die Gewerbesteuer und sind abhängig vom prozentualen Anteil des Aktienkapitals oder der Stimmrechte an einen Erwerber oder eine Person/Personen, die mit dem Erwerber oder einer Gruppe von Erwerbern mit gemeinsamen Interesse, in enger Beziehung stehen, innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren. Falls mehr als 25 % des Aktienkapitals oder der Stimmrechte an einen Erwerber (einschließlich der Zeichnung neuer Aktien) übertragen werden, verfallen die Verlustvorträge und aufgelaufenen Verluste pro rata, während bei einem Transfer von mehr als 50 % ein Komplettverfall erfolgt. In dem Umfang, wie die Nutzung der Verlustvorträge beschränkt ist, können diese nicht gegen zukünftige zu versteuernde Erträge verrechnet werden, was in einer erhöhten Steuerlast resultieren würde.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit mittlerer Bedeutung.

Administrative und sonstige Risiken

Der Erfolg von Probiodrug hängt stark von den Führungskräften sowie qualifiziertem Fachpersonal ab. Der Vorstand und viele Mitarbeiter verfügen über einen großen Erfahrungsschatz und sind schwer zu ersetzen. Der Wettbewerb um Fachkräfte ist in der Biotechnologie- und Pharmabranche sehr intensiv. Probiodrug ist es bisher immer gelungen, die wichtigsten Positionen mit geeigneten Mitarbeitern zu angemessenen Konditionen zu besetzen. Sollte das Unternehmen Führungskräfte oder Fachpersonal verlieren und nicht adäquat oder nur mit erheblicher Verzögerung ersetzen können, könnte sich dies nachteilig auf seine Fähigkeit zur weiteren Entwicklung der verfolgten Projekte sowie des Unternehmens an sich auswirken.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit hoher Bedeutung.

Rechtliche Risiken

Das Unternehmen sieht sich potentiellen Risiken in verschiedenen Bereichen, wie etwa Gesellschafts-, Arbeits- und Steuerrecht, Patentrecht etc. ausgesetzt. Um diese auf ein Minimum zu reduzieren und um rechtlichen Fehlentscheidungen zusätzlich vorzubeugen, stimmt der Vorstand von Probiodrug relevante Entscheidungen mit externen Experten, wie z. B. Anwälten und weiteren Beratern, ab.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit hoher Bedeutung.

Andere Risiken

Andere potentielle Risiken, etwa in den Bereichen Umweltschutz und IT-Integrität oder Rechts- bzw. Compliance-Verstöße von Mitarbeitern, werden derzeit als nicht signifikant eingeschätzt. Probiodrug hat organisatorische Vorkehrungen getroffen, um potentiellen Risiken zu begegnen.

Das Risiko ist insgesamt für Probiodrug ein Risiko mit geringer Bedeutung.

Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Unter Abwägung aller genannten Risiken sind aus heutiger Sicht wenige Faktoren erkennbar, welche die Entwicklung der Probiodrug kurzfristig beeinträchtigen könnten. Das Unternehmen ist insgesamt gut aufgestellt. Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2016 sichert nach derzeitiger Unternehmensplanung die weitere Finanzierung des Unternehmens über die nächsten zwölf Monate hinaus. Der Vorstand geht davon aus, bei positiven Studienergebnissen für den Wirkstoff PQ912 weitere Finanzzuflüsse bis spätestens im zweiten Halbjahr 2018 generieren zu können. Alternativ soll der Fokus auf die Entwicklung der beiden präklinischen Wirkstoffkandidaten gerichtet werden.

4. Ausblick/Prognosebericht

Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit von Probiodrug stellen sich mittelfristig wie folgt dar:

- Fortführung der klinischen Entwicklung von PQ 912, insbesondere Generierung erster Patientenstudien in 2017 und Durchführung einer Langzeitbehandlung,
- Fortführung der Entwicklung von PBD-C06,
- Fortführung der Entwicklung von PQ 1565,
- Weitere wissenschaftliche Bearbeitung von potentiellen Zweitindikationen für den Einsatz von QC – Inhibitoren,
- Weitere Steigerung von Visibilität und Akzeptanz als wesentliche Voraussetzung für weitere Kapitalaufnahmen sowie einer Industrietransaktion,

- Weitere Stärkung der finanziellen Ressourcen von Probiodrug.

Aufgrund weiterhin anfallender Aufwendungen für die Entwicklungstätigkeit, denen noch keine Umsatzerlöse gegenüberstehen, rechnet die Gesellschaft auch für das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag, der jedoch geringer als der des Jahres 2016 ausfallen dürfte.

Geschäftsmodellbedingt ist Probiodrug zur Umsetzung seiner Entwicklungsstrategie bis zum Eingehen von Industriepartnerschaften und ggf. darüber hinaus auf die Zufuhr von Kapital angewiesen. Die kann in der Form von Eigenkapital über Kapitalerhöhungen erfolgen oder unter Anwendung alternativer Finanzierungsformen, wie etwa Darlehen, Wandel- und Optionsanleihen etc. Seitens der Hauptversammlung wurden alle Vorkehrungen, etwa in Form ausreichender genehmigter und bedingter Kapitalia, getroffen, um das Unternehmen mit einer ausreichenden Flexibilität zur Reaktion auf bei sich ergebende Optionen auszustatten.

Das Unternehmen ist im Bereich der Entwicklung neuer Therapieansätze zur Behandlung von Alzheimer gut aufgestellt. Bei erfolgreicher weiterer Programmentwicklung eröffnet sich Probiodrug die mittelfristige Option einer lukrativen Industriepartnerschaft oder einer M&A-Transaktion sowie die weitere Generierung eines erheblichen Firmenwertes.

5. Risikomanagement und internes Kontrollsystem von Probiodrug

Risikomanagementsystem

Die Probiodrug AG verfügt über ein aktives, systematisches Risikomanagement, mit dem Risiken erkannt, überwacht und durch geeignete Maßnahmen minimiert werden sollen. Die derzeitigen Geschäftsrisiken von Probiodrug liegen insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung von neuartigen pharmazeutischen Wirkstoffen, dem Schutz des geistigen Eigentums, in der Kooperation mit einem Netzwerk von Dienstleistern und Partnern, in der Eigenkapitalerhaltung sowie in der mittel- und langfristigen Finanzierung des Unternehmens. Diese Risiken werden fortlaufend überprüft, um die Chancen-/Risikoposition des Unternehmens zu optimieren.

In einem kontinuierlichen Prozess werden die Risiken durch die jeweils verantwortlichen Vorstände der verschiedenen Unternehmensbereiche hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, ihrer möglichen Kosten- und Liquiditätswirksamkeit, des Zeitbezugs sowie der bestehenden, möglichen und geplanten Gegensteuerungsmaßnahmen identifiziert, analysiert und bewertet. Die jeweiligen Vorstandsmitglieder informieren regelmäßig den Gesamtvorstand von Probiodrug. Hierauf aufbauend entscheiden Vorstand und ggf. Aufsichtsrat, wie das Unternehmen mit den identifizierten Risiken umgeht.

Ergänzend hierzu ist im Unternehmen ein internes Kontrollsystem etabliert, das aus verschiedenen Vorschriften wie Unterschriftenregelung, Standardarbeitsanweisungen (Standard Operating Procedures – SOP), dem Vier-Augen-Prinzip, Stichprobenkontrollen, Selbstinspektionen, Mitarbeitertrainings und Notfallplanungen besteht. Die Anwendung dieser Regelungen ist für das gesamte Unternehmen verbindlich.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird mit Vorgabedokumenten gearbeitet. Diese enthalten etwa Stellen- und Funktionsbeschreibungen. Zudem werden Nachweisdokumente eingesetzt. Dabei handelt es sich um Aufzeichnungen bzw. Dokumente, die die erreichten Ergebnisse dokumentieren oder einen objektiven Nachweis ausgeführter Tätigkeiten bereitstellen, z. B. in Form eines Auditberichts.

Die Unterschriftenregelung legt Zeichnungsberechtigungen für Bestellungen und Rechnungen fest. Unterschieden wird hierbei nach der Höhe der Bestellung und ob es sich bei dem Unterzeichnenden um einen Projektmitarbeiter, Projektleiter oder Vorstand handelt.

Alle Projekte werden in regelmäßigen Projektmeetings detailliert analysiert und weitere Schritte festgelegt. Diese stellen eine enge Abstimmung der Begleitforschung und pharmazeutischer Entwicklung untereinander sowie mit dem Vorstand sicher. Die Projektmeetings finden in der Regel wöchentlich statt. Die Teilnehmer der Projektmeetings sind der zuständige Vorstand, die Projektleiter der Projekte sowie die Mitarbeiter und ggf. Berater der Einzelprojekte.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem im Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass die Rechnungslegung einheitlich ist und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben und Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und den nationalen Vorschriften (HGB) sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfolgt. Es beinhaltet die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, Stichprobenkontrollen und Notfallplanungen. Durch kontinuierliche Weiterbildung stellt das Finanzteam zzgl. eingesetzter Berater sicher, dass alle gesetzlichen Anforderungen im Unternehmen umgesetzt werden.

Die Kontrollen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung erfolgen vor allem durch verschiedene Maßnahmen, wie Plausibilitätsprüfungen des Zahlenwerks und Systemzugangskontrollen auf Basis eines Berechtigungskonzepts sowie durch manuelle Checks, wie z. B. Abweichungs- und Trendanalysen und Vergleiche mit Budgetzahlen. Regelmäßig werden Besprechungen und Analysen der wesentlichen Finanzkennzahlen in Zusammenarbeit mit den Einzelprojekten durchgeführt.

Das Controlling-System des Unternehmens stützt sich auf die drei Komponenten Planung, Monitoring und Reporting. Unter Berücksichtigung der strategischen Geschäftsplanung erstellt Probiodrug Einjahresbudgets für interne Steuerungs- und Kontrollzwecke sowie eine Mittelfristplanung für die Laufzeit der wesentlichen laufenden bzw. zu initiierenden präklinischen und klinischen Studien, was derzeit das an das Budgetjahr anschließende Kalenderjahr umfasst. Auf Basis dieser Planungen sowie der aktuellen Ist-Zahlen erhält der Vorstand die notwendigen Steuerungs- und Kontrollinformationen für jeden Monat. Zusätzlich wird regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Fortschritte in den Forschungs- und Entwicklungsprogrammen, die Aktivitäten in den Bereichen Personal, Public Relations & Investor Relations sowie über die Patentsituation (als nichtfinanzieller Leistungsindikator) berichtet. Mit Hilfe dieser Steuerungs-

instrumente sind der Vorstand und das Controlling in der Lage, Chancen und Risiken adäquat zu identifizieren, bewerten und adressieren.

Die Erstellung des HGB- sowie IFRS-Abschlusses folgt einheitlichen Regeln. Die überschaubare Größe des Finanzteams stellt die einheitliche Darstellung gleicher Sachverhalte sicher. Dies stellt die Sicherheit der Buchungen und die entsprechenden Zuordnungen auf die Teilprojekte sicher.

6. Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

6.1. Zusammenfassende Angaben zu Kapitalien, Stimmrechten und Sonderbefugnissen bei Aktien

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 beträgt das Grundkapital der Probiodrug AG EUR 8.186.735,00 und ist eingeteilt in 8.186.735 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je EUR 1,00. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen; Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Es werden keine eigenen Anteile gehalten.

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG. Soweit Arbeitnehmer der Probiodrug am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrollrechte unmittelbar aus.

Entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2016 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 30. September 2019 das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu EUR 3.721.243,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stammaktien (Stückaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2014).

Am 27. September 2016 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates, eine teilweise Nutzung des Genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 744.248,00 zur Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlage um EUR 744.248,00. Es wurden 744.428 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien zu einem Ausgabepreis von EUR 1,00 (rechnerischer Nennbetrag) je Aktie ausgegeben.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt das Genehmigte Kapital EUR 2.976.995,00.

Das Bedingte Kapital besteht zum Bilanzstichtag in Summe in Höhe von EUR 2.623.801,00 und setzt sich wie folgt zusammen:

Bedingtes Kapital 2008/I

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 11.300,00 durch Ausgabe von bis zu 11.300 neuen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008/I, § 5 Abs. 4 der Satzung). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 21. Februar 2008 erteilten Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben wurden.

Bedingtes Kapital 2008/II

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 16.950,00 durch Ausgabe von bis zu 16.950 neuen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008/II, § 5 Abs. 5 der Satzung). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 21. Februar 2008 erteilten Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben wurden.

Bedingtes Kapital 2010/I

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 85.901,00 durch Ausgabe von bis zu 85.901 neuen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/I, § 5 Abs. 6 der Satzung). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 18. Mai 2010 mit Nachträgen vom 20. September 2011, 30. Dezember 2011, 31. Oktober 2012 und 25. August 2015 erteilten Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben wurden.

Bedingtes Kapital 2014/I

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 509.650,00 durch Ausgabe von bis zu 509.650 neuen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2014/I, § 5 Abs. 7 der Satzung). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 29. September 2014, vom 10. Juni 2015 und vom 19. Mai 2016 erteilten Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben wurden.

Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital wird um bis zu EUR 2.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital/2015). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 10. Juni 2015 erteilten Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen ausgegeben wurden.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 10. Juni 2015 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 09. Juni 2020 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 676.580,00 zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die eigenen Aktien können zu allen zulässigen Zwecken verwendet werden, einschließlich der Einziehung.

6.2. Anteilsbesitz an der Probiodrug AG

An der Probiodrug AG sind zum Bilanzstichtag folgende Anteilseigner der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) beteiligt, die 10,0 % der Stimmrechte überschritten.

Anteilseigner	Sitz	Stimmrechte in %
BB Biotech AG	Schaffhausen/Schweiz	12,8
IBG Gruppe	Magdeburg/Deutschland	11,9
Edmond de Rothschild Investment Partners	Paris/Frankreich	11,8

Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien

6.3. Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 6 der Satzung in der Fassung vom 06. Oktober 2016 geregelt. Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern; im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstände. Die Mitglieder des Vorstands werden für eine maximale Dauer von fünf Jahren bestellt. Dies gilt auch für eine erneute Bestellung des jeweiligen Vorstandsmitgliedes.

Die zum 1. Dezember 2014 abgeschlossenen Vorstandsverträge von Dr. Glund und Dr. Liebers haben eine Laufzeit bis zum 30. November 2017. Der zum 1. November 2014 mit Dr. Ingeborg Lues abgeschlossene Vorstandsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2017.

6.4. Satzungsänderungen

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG. Nach § 20 der Satzung genügen für die Beschlüsse der Hauptversammlung (einschließlich Satzungsänderungen), soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, als Stimmenmehrheit die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und als Kapitalmehrheit die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat nach der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

6.5. Sonstige Angaben

Es existieren Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Probiodrug. Sollte im Falle eines Kontrollwechsels die Bestellung zum Vorstand enden oder die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten mehr als nur unwesentlich eingeschränkt werden, können die Vorstandsmitglieder ihre Vorstandsverträge beenden unter Auszahlung der bis zum Ende der ursprünglichen Vertragslaufzeit anfallenden Festvergütung sowie zuzüglich einer anteiligen variablen Vergütung basierend auf einer 100-prozentigen Zielerreichung, sofern diese für das entsprechende Jahr entschieden worden ist. Die Anstellungsverträge der Mitarbeiter enthalten keine Regelungen für einen solchen Fall.

7. Erklärung zur Unternehmensführung entsprechend § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB beinhaltet die Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, zur Frauenquote, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie eine Darstellung der Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat.

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG

Zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der Probiodrug AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 24. Juni 2014 bekanntgemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und den vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 bekanntgemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit folgenden Ausnahmen entsprochen wird:

1. Ziffer 3.8 des Kodex – Höhe des Selbstbehalts in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat. Bei der Gesellschaft besteht eine D&O-Versicherung, in die auch alle Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Ein Selbstbehalt ist hier nicht vereinbart. Da die Aufsichtsratsmitglieder

größtenteils keine Vergütung erhalten, würde ein Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder wirtschaftlich betrachtet zu einem unverhältnismäßigen Ergebnis führen.

2. Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex – Höchstgrenzen hinsichtlich der Vergütung und der variablen Vergütungsbestandteile. Außerdem wurden den Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen gewährt, bei deren Ausübung auch keine Höchstgrenze vorgesehen ist. Im Übrigen ergeben sich aus den Verträgen mit den Vorstandsmitgliedern Höchstgrenzen hinsichtlich der Vergütung und der variablen Vergütungsbestandteile.

3. Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Kodex – Begrenzung der Zahlung an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung auf zwei Jahresvergütungen. Die aktuell bestehenden Vorstandsverträge enthalten keine Begrenzung der Zahlung an ein Vorstandsmitglied auf zwei Jahresvergütungen bei vorzeitiger Beendigung. Im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Börsengang stand es im Vordergrund, die Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern abzusichern.

4. Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex – Benennung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, bei der zukünftigen Zusammensetzung des Aufsichtsrates, dass Mitglieder Erfahrung im Bereich der Pharmaforschung und der Erforschung der Alzheimerschen Krankheit und vergleichbarer Erkrankungen sowie Erfahrungen im öffentlichen Kapitalmarkt haben. Auf Grund der Ausrichtung des Unternehmens sollen Mitglieder des Aufsichtsrates auch US-Erfahrung haben. Da es auf Grund dieser Anforderungen schwierig ist, in ausreichender Zahl qualifizierte Mitglieder für den Aufsichtsrat zu finden, hat der Aufsichtsrat keine festen Quoten für die Diversity festgelegt.

5. Ziffer 5.4.6 Abs. 1 Satz 2 des Kodex – Berücksichtigung des Vorsitzes, stellvertretenden Vorsitzes und der Mitgliedschaft in Ausschüssen bei der Vergütung des Aufsichtsrates. Für diejenigen Aufsichtsratsmitglieder, die durch die ordentliche Hauptversammlung 2015 erstmals in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt wurden, wurde die Vergütung entsprechend Ziffer 5.4.6 Abs. 1 Satz 2 des Kodex festgelegt. Da die anderen Aufsichtsratsmitglieder keine Vergütung erhalten, kann für diese auch keine erhöhte Vergütung für den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie die Vorsitzenden von Ausschüssen gezahlt werden.

6. Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex – Verkürzte Fristen für die Veröffentlichung von Finanzberichten. Gemäß Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex sollen der Jahresabschluss der Gesellschaft innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres, die Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen nach dem Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein. Während die Gesellschaft den Jahresabschluss nach den Vorgaben des Kodex veröffentlichen wird, beabsichtigt

die Gesellschaft, den Halbjahresfinanzbericht innerhalb der gesetzlichen Frist von drei Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums für den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni zu veröffentlichen.

Nach Überzeugung von Aufsichtsrat und Vorstand sind die gesetzlichen Zeiträume für eine sorgfältige Erstellung der Dokumente angemessen. Auch sind die gesetzlichen Vorgaben aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats für eine zeitnahe Information der Aktionäre und des Kapitalmarkts momentan ausreichend. Die Möglichkeit einer Einhaltung der verkürzten Fristen des Kodex wird jedoch fortlaufend geprüft.

Angaben zur Frauenquote

Hinsichtlich der Zielgrößen und Fristen für den Vorstand und Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat der Probiodrug am 25. September 2015 beschlossen, dass die Frauenquote im Vorstand ein Drittel und im Aufsichtsrat ein Sechstel betragen soll. Diese Zielgrößen sind am 31. Dezember 2016 für Vorstand und Aufsichtsrat erreicht.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand der Probiodrug keine Zielgröße für die Frauenquote festgelegt, da es auf Grund der Organisationsstruktur und Anzahl der Mitarbeiter unterhalb des Vorstands keine Leitungsebene gibt.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Unternehmensführung von Probiodrug ist auf einen fairen, respektvollen und gesetzeskonformen Umgang miteinander bedacht. In Anbetracht der relativ geringen Unternehmensgröße, die zu einem persönlichen Umgang mit allen Mitarbeitern und Partnern führt, sowie der flachen Hierarchie reichen diese Maßstäbe für ein verantwortungsvolles Miteinander aus. Weitere Festlegungen zu Unternehmensführungspraktiken sind daher nicht erforderlich.

Die Unternehmensführung und -überwachung erfolgen in Übereinstimmung mit den deutschen Gesetzen, den gesellschaftlichen Normen und weitgehend den Richtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat

Wie vom Aktiengesetz gefordert, wird die Probiodrug vom Vorstand geführt, der seinerseits vom Aufsichtsrat überwacht wird. Beide Organe arbeiten eng, vertrauensvoll und konstruktiv zusammen, um den Fortschritt der verfolgten Programme zu sichern und damit den Wert des

Unternehmens nachhaltig zu steigern. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm auch deren Umsetzung und Steuerung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, des Entwicklungsstandes der verfolgten Programme, der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Finanzen, der Risikolage, des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems und der Compliance. Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den regelmäßigen Sitzungen über wesentliche Ereignisse. Kurzfristig notwendige Entscheidungen werden bei Bedarf auch im Rahmen von Telefonkonferenzen getroffen oder im Umlaufverfahren gefasst.

In der Geschäftsordnung des Vorstands sind Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats für wichtige Geschäftsvorfälle festgelegt. In einzelnen Fällen kann der Aufsichtsrat weitere Entscheidungen des Vorstandes einem Zustimmungsvorbehalt unterstellen.

Vorstand

Der Vorstand von Probiodrug, bestehend aus Dr. Konrad Glund (Vorstandssprecher; Chief Executive Officer/CEO), Dr. Hendrik Liebers (Mitglied des Vorstands; Chief Financial Officer/CFO) und Dr. Ingeborg Lues (Mitglied des Vorstands; Chief Development Officer/CDO), führt die Geschäfte eigenverantwortlich und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze der Probiodrug gebunden. Zielsetzung der Vorstandsarbeit ist dabei eine nachhaltige und wertoptimierende Geschäftsentwicklung. Die Vorstandsmitglieder sind in ihren Fähigkeiten und Erfahrungen komplementär und arbeiten im Vorstand von Probiodrug teilweise bereits langjährig zusammen. Die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Vorstand wird durch eine Geschäftsordnung bestimmt.

Alle Vorstandsbereiche stimmen sich in der Regel im wöchentlichen Turnus ab. Entscheidungen des Gesamtvorstands werden mit der einfachen Mehrheit derjenigen Mitglieder getroffen, die an der Beschlussfassung teilnehmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandssprechers den Ausschlag.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand zum 31. Dezember 2016 aus fünf Mitgliedern. Die Arbeit des Aufsichtsrates, die Grundsätze seiner Beschlussfassungen sowie die Arbeit seiner Ausschüsse werden von der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates geregelt. Vorsitzender ist Dr. Erich Platzer, stellvertretender Vorsitzender Dr. Dinnies Johannes von der Osten. Die weiteren Mitglie-

der sind Frau Charlotte Lohmann, Dr. Jörg Neermann und Herr Kees Been. Der Aufsichtsrat tagte im Berichtszeitraum 6-mal (20. Januar, 19. Februar, 13. Mai, 17. Juni, 11. Juli, 02. Dezember). Die gegenwärtigen Aufsichtsräte sind bzw. waren in der Vergangenheit international in der Finanz-, Biotechnologie- und Pharmabranche tätig und sind daher mit den Bedürfnissen dieses Sektors vertraut.

Um die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit zu erhöhen, wurden drei Ausschüsse gebildet: der Prüfungsausschuss (Audit Committee), der Nominierungsausschuss (Nomination Committee) und der Vergütungsausschuss (Compensation Committee). Dem Prüfungsausschuss gehören Dr. von der Osten, Charlotte Lohmann und Dr. Neermann an; den Vorsitz hat Dr. von der Osten. Alle Mitglieder verfügen über die entsprechende Expertise und Unabhängigkeit. Der Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2016 drei Mal. Dabei erörterten und überprüften die Ausschussmitglieder primär die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 nach HGB und IFRS, den Halbjahresabschluss 2016, das Budget 2017 sowie potentielle Finanzierungsoptionen des Unternehmens. Dem Nominierungsausschuss gehören Dr. Platzer, Dr. Neermann und Herr Been an; den Vorsitz hat Dr. Platzer. Dieser Ausschuss tagte im Jahr 2016 nicht. Dem Vergütungsausschuss gehören Dr. Platzer, Frau Lohmann und Herr Been an; den Vorsitz hat Dr. Platzer. Dieser Ausschuss tagte im Jahr 2016 zwei Mal. Dabei ging es im Wesentlichen um die Diskussion der variablen Vergütung des Vorstandes für das Jahr 2015 sowie um den Barwertausgleich aus dem Stock Option Programm 2010.

Diese Ausschüsse berichten dem Gesamtaufsichtsrat über ihre Aktivitäten.

Transparenz

Probiodrug informiert den Kapitalmarkt umfassend und zeitnah über ihre Geschäftslage und besondere Vorkommnisse. Die Finanzberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in Deutschland und in den Niederlanden durch Veröffentlichung des jährlichen Geschäftsberichts, des Halbjahresfinanzberichts und durch die Zwischenmitteilungen der Geschäftsführung. Neben der für die Gesellschaft obligatorischen Berichterstattung nach HGB veröffentlicht Probiodrug insbesondere für ihre internationalen Investoren parallel Finanzberichte, die auf freiwilliger Basis gemäß IFRS erstellt werden.

Weitere Informationen werden der Öffentlichkeit im Rahmen von Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc Mitteilungen zur Verfügung gestellt. Sämtliche Finanzberichte, Meldungen, Präsentationen und Mitteilungen können auf der Internetseite der Gesellschaft eingesehen werden.

8. Vergütungsbericht

Zum Vergütungsbericht verweisen wir auf die Anlage zum Lagebericht des Jahresabschlusses.

Halle (Saale), 6. März 2017

Der Vorstand der Probiodrug AG

Dr. Konrad Glund

Dr. Hendrik Liebers

Dr. Ingeborg Lues

Vergütungsbericht der Probiodrug AG

1. Vergütung der Vorstände

Höhe und Struktur

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus drei Komponenten:

- einer erfolgsunabhängigen Vergütung (Festvergütung),
- einer erfolgsabhängigen Bonusregelung und
- Aktienoptionen.

Die Höhe der Vergütung wurde zuletzt im Rahmen des Abschlusses der Dienstverträge im Jahr 2014 angepasst.

Erfolgsunabhängige Vergütung

Die Höhe der Festvergütung ist abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung sowie von branchen- und marktüblichen Rahmenbedingungen, die sich vor allem an anderen vergleichbaren börsennotierten Unternehmen aus der Biotechnologiebranche orientieren. Die Festvergütung wird als monatliches Gehalt ausgezahlt.

Erfolgsabhängige Vergütung

Die erfolgsabhängige Vergütung besteht aus einem auf ein Jahr bemessenen Bonus. Der erfolgsabhängige Bonus wird vom Aufsichtsrat nach einer entsprechenden jährlichen Leistungsbeurteilung und nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt. Maßstab für den Bonus sind die Geschäftsentwicklung der Probiodrug sowie der Umsetzungsgrad individueller sowie allgemeiner Unternehmensziele. Diese Ziele betreffen u.a. Themen aus den Bereichen Entwicklung, Business Development, Strategie, Investor Relations und allgemeines Management.

Der Aufsichtsrat beschließt am Beginn des folgenden Kalenderjahres über die Erfüllung der Ziele. Der Bonus ist zahlbar nach der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Zielerreichung. Er ist hinsichtlich seiner Höhe betragsmäßig auf 45% des Bruttojahresgehalts gedeckelt.

Aktienoptionen

Als weitere Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung nutzt das Unternehmen Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, sogenannte ESOP (Employee Stock Option Programme), an denen sowohl der Vorstand als auch die Mitarbeiter partizipieren. Im Rahmen dieser Programme wurden an die Vorstände in den Jahren 2010 und 2014 Aktienoptionen ausgegeben, die zum Bezug von Aktien der Probiodrug berechtigen. Detaillierte Informationen über den aktuellen Optionsbesitz sind im Anhang aufgeführt.

Im Hinblick auf die Einhaltung der Kodexempfehlungen zur Managementvergütung wird auf die Anmerkungen im Kapitel 7 des Lageberichtes „Erklärung zur Unternehmensführung“, Unterabschnitt Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verwiesen.

Vorstandsvergütung für das Jahr 2016

Eine detaillierte Aufstellung der individuellen Gehälter der Vorstandsmitglieder ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Gewährte Zuwendungen	Dr. Konrad Glund			
	CEO			
Wiederbestellung	01. Dez 14			
EUR	2015	2016 (tatsächlich)	2016 (mindestens)	2016 (maximal)
Festvergütung	210.000	210.000	210.000	210.000
Nebenleistungen	24.673	24.403	24.403	24.403
Summe	234.673	234.403	234.403	234.403
Einjährige variable Vergütung	60.000	94.500	0	94.500
Barwertausgleich nach Ausübung Optionen aus SOP-Programm 2010 ¹	0	200.000		
Mehrjährige variable Vergütung				
Summe	294.673	528.903	234.403	328.903
Versorgungsaufwand	73.558	61.578	61.578	61.578
Gesamtvergütung	368.231	590.481	295.981	390.481

Gewährte Zuwendungen	Dr. Hendrik Liebers			
	CFO			
Wiederbestellung	01. Dez 14			
EUR	2015	2016 (tatsächlich)	2016 (mindestens)	2016 (maximal)
Festvergütung	210.000	210.000	210.000	210.000
Nebenleistungen	21.931	21.931	21.931	21.931
Summe	231.931	231.931	231.931	231.931
Einjährige variable Vergütung	60.000	94.500	0	94.500
Barwertausgleich nach Ausübung Optionen aus SOP-Programm 2010 ¹	0	200.000		
Mehrjährige variable Vergütung				
Summe	291.931	526.431	231.931	326.431
Versorgungsaufwand	61.565	60.866	60.866	60.866
Gesamtvergütung	353.496	587.297	292.797	387.297

¹ Entsprechend der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2010 und bei Orientierung am Wohl der Gesellschaft beschloss der Aufsichtsrat, einen Barausgleich eines Teiles der Optionen der Vorstandsmitglieder Glund und Liebers aus dem Stock Option Programm 2010 vorzunehmen. Dieser Barausgleich wurde nach Abschluss der Kapitalerhöhung vom Oktober 2016 ausgezahlt.

Gewährte Zuwendungen	Dr. Inge Lues			
	CDO			
Wiederbestellung	01. Nov 14			
EUR	2015	2016 (tatsächlich)	2016 (mindestens)	2016 (maximal)
Festvergütung	210.000	210.000	210.000	210.000
Nebenleistungen	3.818	3.884	3.884	3.884
Summe	213.818	213.884	213.884	213.884
Einjährige variable Vergütung	60.000	94.500	0	94.500
Barwertausgleich nach Verzicht aus Phantom Stock Programm	430.138			
Mehrjährige variable Vergütung				
Summe	703.956	308.384	213.884	308.384
Versorgungsaufwand	0			
Gesamtvergütung	703.956	308.384	213.884	308.384

Haftungsversicherung (D&O)

Die aktuelle D&O-Versicherung der Gesellschaft für die Vorstände enthält seit dem 1. Juli 2010 den gesetzlich vorgesehenen Selbstbehalt. Hinsichtlich der Einhaltung der Kodexempfehlungen zur D&O-Versicherung für Aufsichtsräte wird auf Kapitel 7 des Lageberichts „Erklärung zur Unternehmensführung“ Unterabschnitt Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verwiesen.

Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder der Probiodrug hielten nach Kenntnis des Unternehmens zum 31. Dezember 2016 insgesamt 340.033 Aktienoptionen, die zum Bezug von 340.033 Aktien berechtigen. Zudem hielten sie nach Kenntnis des Unternehmens ca. 2,2 % aller Unternehmensanteile.

2. Vergütung des Aufsichtsrats

Aus Sicht der Gesellschaft sollte insbesondere das Interesse des Aufsichtsrats auf eine nachhaltige und langfristig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet sein. Deshalb hält Probiodrug eine Festvergütung für einige Mitglieder des Aufsichtsrats für zielführend. Unabhängig von ihrer Vergütung erhalten alle Aufsichtsratsmitglieder einen Ersatz ihrer Reisekosten und sind in die bestehende D&O-Versicherung einbezogen.

Festlegung der Aufsichtsratsvergütung

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2016 wurde das am 10. Juni 2015 festgelegte Vergütungssystem des Aufsichtsrats erweitert.

Danach erhält ab 2016 für die Dauer seiner Bestellung das Mitglied des Aufsichtsrates Herr Dr. Erich Platzer eine jährliche Vergütung in Höhe von EUR 40.000,00 und das Mitglied des Aufsichtsrates Herr Dr. Dinnies von der Osten eine jährliche Vergütung in Höhe von EUR 30.000,00.

Der Vergütungsanspruch der Mitglieder des Aufsichtsrates Dr. Platzer und Dr. von der Osten entsteht nur für den Fall, dass es der Gesellschaft während deren Amtszeit gelingt, eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen durchzuführen; in diesem Fall entsteht der Vergütungsanspruch zeitanteilig ab dem Tag der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung im Handelsregister. Aufgrund der Kapitalerhöhung 2016 besteht ein anteiliger Vergütungsanspruch in Höhe von TEUR 17.

Aktienbesitz der Aufsichtsratsmitglieder

Die Aufsichtsratsmitglieder der Probiodrug AG hielten nach Kenntnis des Unternehmens zum 31. Dezember 2016 einen Anteil am Unternehmen in Höhe von ca. 2,1 %.

Halle (Saale), den 6. März 2017

Der Vorstand der Probiodrug AG

Dr. Konrad Glund

Dr. Hendrik Liebers

Dr. Ingeborg Lues

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Probiodrug AG vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Probiodrug AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Probiodrug AG beschrieben sind.

Halle (Saale), den 6. März 2017

Der Vorstand der Probiodrug AG

Dr. Konrad Glund

Dr. Hendrik Liebers

Dr. Ingeborg Lues

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Probiodrug AG, Halle (Saale), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Probiobio AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 6. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schneider
Wirtschaftsprüfer

Kurth
Wirtschaftsprüfer